

HELFENDE BLUTSAUGER:

# Blutegel in der Tiermedizin

VON DR. ELKE SMOLLE

Was wie eine harmlose Routineoperation begann, wuchs sich zu einer Katastrophe aus. Erst als Blutegel ins Spiel kamen, konnte das Bein der kleinen Hundedame Mimi gerettet werden ...



Es war zum Verzweifeln – eine Routineoperation wuchs sich zu einer Katastrophe aus. Doch der Reihe nach: Mimi, eine ältere kleinwüchsige Hundedame, wurde mit einem Tumor an der Hinterpfote vorgestellt. Der Tumor war etwas größer als eine Erbse, hatte eine glatte schwarzglänzende haarlose Oberfläche und befand sich knapp unterhalb des Sprunggelenks. Wir entschlossen uns, dieses Gebilde zu entfernen und histologisch untersuchen zu lassen. Der Eingriff verlief komplikationslos, der Tumor wurde ausgeschnitten und die Wundränder wurden sauber und spannungsfrei angepasst. Ein kleiner Schutzverband sollte die Hündin davon abhalten, die Wunde zu benagen, die Verabreichung eines Breitspektrumantibiotikums eine Infektion verhindern. Doch es kam alles ganz anders ...

Bereits beim ersten Verbandswechsel drei Tage später bemerkten wir, dass die Pfote dicker geworden war. Es hatte sich ein Ödem (Wasseransammlung im Gewebe) gebildet, welches wir im Sinne der Schulmedizin (gut gepolsterter Druckverband, Einsatz von abschwellenden, entzündungshemmenden Medikamenten) zu behandeln versuchten. Doch die Schwellung wurde nicht geringer. Im Gegenteil. Nach einigen Tagen mussten wir vorzeitig die Nähte entfernen, weil eine massive Spannung auf der Wunde vorhanden war. Entlastungsschnitte in der Haut neben der Wunde sollten zusätzliche Abflussmöglichkeiten für das Ödem schaffen. Der Verband war jedes Mal durchfeuchtet, Mimi belastete die Gliedmaße die meiste Zeit nicht mehr. Vierzehn Tage nach dem Eingriff waren wir kurz davor, die Pfote zu amputieren, als wir uns entschlossen, einen letzten, etwas ungewöhnlichen Therapieversuch zu wagen: Den Einsatz eines Blutegels!

## Die Blutegel-Anatomie

Der aus Europa stammende, im Süßwasser und zeitweise in feuchter Erde lebende Blutegel (*Hirudo medicinalis*) gehört zu den Ringelwürmern (Annelida) und ist ausgestreckt bis zu 15 cm lang. Sein dunkelgrüner, mit einer hübschen Rückenzeichnung versehener Körper besteht aus 33 Segmenten. Er hat einen ovalen Querschnitt, und es befinden sich an den beiden Körperenden jeweils ein Saugnapf, wobei der vordere die Mundöffnung mit drei sternförmig angeordneten Sägeleisten („Kiefer“) mit jeweils bis zu 80 Kalkzähnnchen beinhaltet. Der Blutegelspeichel – Saliva – wird aus Öffnungen zwischen den Kalkzähnnchen abgegeben und weist verschiedene chemische Substanzen auf. Dazu gehört das HIRUDIN, welches die Blutgerinnung hemmt und das Blut während des Saugaktes fließfähig hält. Des Weiteren ist auch CALIN für die Blutgerinnungshemmung und Nachblutung verantwortlich, sowie HYALURONIDASE für die Gefäßerweiterung. Daneben gibt der Blutegel noch einen regelrechten Cocktail an entzündungshemmenden Substanzen (EGLINE, APYRASE, KOLLAGENASE, DESTABILASE,...) während des Saugaktes – der bis zu 30 min dauern kann – ab. Das aufgenommene Blut (10 – 15 ml) wird mit Hilfe von Bakterien konserviert, so dass es dem Blutegel möglich ist, lange Zeit – nämlich ein bis zwei Jahre (!) – von seiner Mahlzeit zu zehren.

## Die Historie

Bereits die Babylonier setzten Blutegel zur medizinischen Be-



Nahaufnahme der Blutegelbehandlung eines Zwischenzehenabszesses der Mopsdame Eliza.



Medizinische Blutegel helfen bei chronischen Entzündungen und schlechtheilenden Wunden.

handlung bei Menschen ein. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Verwendung des Blutegels so beliebt, dass er in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vom Aussterben bedroht war. Die zunehmende Umweltverschmutzung dezimierte den kleinen Blutsauger zusätzlich. So sank das Angebot und somit auch die Popularität. Durch die Behebung von Komplikationen in der Transplantations- und Mikrochirurgie erlangte der Einsatz des Blutegels zu Beginn der 1980er Jahre wieder neuen Aufschwung. Der medizinische Blutegel steht in einigen Ländern unter Naturschutz, der Bedarf für die Medizin wird deshalb aus Zuchtstationen gedeckt.

### Die Therapie

Der Blutegel findet bei einer Vielzahl von Erkrankungen Verwendung – klassisch ist der Einsatz bei der „ausleitenden Therapie“ in der „Humoralmedizin“, bei der Körpersäfte und –gifte zur Ausscheidung gebracht werden sollen. Des Weiteren zur Behandlung von Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises, wie Thrombophlebitis und chronische Entzündungen innerer Organsysteme durch Aufsetzen auf die zugeordneten Hautareale.

### Mimis rettender Blutsauger

Für Mimi wurde also ein medizinischer Blutegel besorgt. Vorsichtig entnahmen wir ihn aus seinem Transportgefäß und setzten ihn auf die Wunde von Mimis Pfote. Es dauerte nicht lange, und der Egel begann mit dem Saugakt. Die Hündin verhielt sich absolut ruhig, so als wüsste sie, dass ihr jetzt endlich geholfen würde. Mit pumpenden Bewegungen presste der kleine Parasit das kranke Blut in sich hinein, sein Körper nahm einen erstaunlichen Umfang an. Alle schauten gebannt auf dieses Naturschauspiel, was plötzlich unterbrochen wurde: Der Egel war nach ungefähr 15 Minuten satt, löste sich von seinem Wirt und fiel ab. Die Wunde blutete erwartungsgemäß nach und wurde durch einen Verband geschützt. Das erhoffte, aber kaum noch

erwartete Ereignis fand statt – Mimis Pfote schwoh ab. Nach wenigen Tagen hatte die Gliedmaße wieder physiologische Formen angenommen und wurde voll belastet.

Seit diesem unvergesslichen Erfolg kommt der Blutegel bei uns immer dann zum Einsatz, wenn chronisch rezidivierende oder therapieresistente Fälle anstehen: Wunden, die sich nicht schließen wollen, Entzündungen der Haut, die nicht heilen wollen, oder Ekzeme, die mit schulmedizinischen Mitteln nicht in den Griff zu bekommen sind.



### WUFF STELLT VOR

#### Die Autorin

Dr. Elke Smolle führt zusammen mit ihrem Mann Dr. Harald Smolle und Ordinationspartnerin Dr. Irene Froschauer die „Kleintierklinik am Kremserberg“ in St. Pölten. Nicht nur beruflich, sondern auch privat ist die engagierte Tierärztin auf den Hund gekommen – teilt sie ihren Haushalt auch noch mit drei Hunden: dem American Stafford Terrier Hannibal, der Rottweiler Hündin Carla und der Mops-Hündin Lin.

- Kleintierklinik am Kremserberg, A-3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 107, Tel.: 02742/ 36 80 50
- [www.kleintierklinik.at.tt](http://www.kleintierklinik.at.tt)



**animal learn®  
VERLAG**

**Über Hunde lernen,  
von Hunden lernen –  
über Hunde lesen!**

Besuchen Sie uns  
im Internet unter  
[www.animal-learn.de](http://www.animal-learn.de)  
oder fordern Sie  
kostenlos unser  
Verlagsprogramm an.

**animal learn Verlag**  
Am Anger 36  
D-83233 Bernau  
Telefon  
+49(0)8051/96171-0  
Telefax  
+49(0)8051/96171-17  
[animal.learn@t-online.de](mailto:animal.learn@t-online.de)